LBV | Masurenweg 19 | 93128 Regenstauf

Bezirksgeschäftsstelle
Vogel- und Umweltstation
Masurenweg 19
93128 Regenstauf
Telefon: 09402 / 78 99 57 - 0
Telefax: 09402 / 78 99 57 -13
oberpfalz@lbv.de |
www.oberpfalz.lbv.de

Christoph Bauer
Dipl.-Forsting. (Univ.)
Bezirksgeschäftsführer Oberpfalz

26.09.2025

P R E S S E M I T T E I L U N G

LBV lehnt Umspannwerk bei Hungersacker ab +++ Keine Rodung von Wald für Bauvorhaben

An der Landkreisgrenze zwischen Regensburg und Straubing-Bogen soll ein Umspannwerk gebaut werden. Für die rund 30 Hektar große Anlage untersucht der Netzbetreiber TenneT seit einiger Zeit verschiedene Standorte. Der Naturschutzverband LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern) lehnt die mögliche Rodung eines Waldkomplexes im Wörther Ortsteil Hungersacker für ein Umspannwerk entschieden ab. Dies macht LBV-Geschäftsführer Helmut Beran deutlich: „Der Donaurandbruch östlich von Regensburg ist eine der bedeutendsten Landschaften Deutschlands und Lebensraum seltener Arten. Die geplante Rodung von rund 30 Hektar Wald ist inakzeptabel. Wald ist zu wertvoll, um für Bauvorhaben verramscht zu werden."

Der LBV lehnt die Rodung von Waldflächen nicht nur aus Gründen des Natur- und Landschaftsschutzes, sondern auch im Blick auf den Klimawandel entschieden ab. „Der Donaurandbruch wird schleichend entwertet, in den vergangenen Jahren häufen sich die Eingriffsverfahren zwischen Wiesent und Wörth. Es kann nicht sein, dass diese einmalige Waldlandschaft nur als billige Verfügungsmasse gesehen wird" erklärt LBV-Geschäftsführer Helmut Beran.

Für den Bau des SüdOstLinks wurden bereits knapp 20 Hektar Wald gerodet. Außerdem sollen für den geplanten Steinbruch bei Ettersdorf 12 Hektar Wald weichen. Und nicht zuletzt hat der Regionale Planungsverband vor wenigen Tagen fast 400 Hektar Vorranggebiete für Windkraft im Bereich Wörth-Wiesent ausgewiesen.

Hungersacker ist eine Rodungsinsel in einem weitgehend unzerschnittenen Waldgebiet mit über 150 Quadratkilometer Größe. Solche Gebiete sind im dichtbesiedelten Bayern eine Seltenheit und ein Wert an sich. In den Wäldern am Donaurandbruch leben seltene und teils streng geschützte Arten wie Luchs, Schwarzstorch oder Waldschnepfe.

Der Donaurandbruch ist im Regionalplan als Landschaftliches Vorbehaltsgebiet und als großes Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Der Schutz der Landschaft hat dort besonderes Gewicht. Der LBV appelliert in diesem Zusammenhang an die Mandatsträger in der Region, bei diesem Vorhaben keine Kirchturmpolitik zu betreiben. Vor wenigen Wochen hat der Straubinger Landtagsabgeordnete Zellmeier (CSU) bei einem Ortstermin Stellung gegen ein mögliches Umspannwerk im Gemeindebereich Kirchroth bezogen. Das Gebiet zwischen Autobahn und Donau ist aus Sicht des LBV naturschutzfachlich konfliktarm.

Der LBV fordert TenneT auf, alternative Standorte für das Umspannwerk, die weniger Eingriffe in Natur und Landschaft verursachen, zu prüfen. „Dies haben wir auch in einem Schreiben an die Firma TenneT deutlich gemacht“, so LBV-Geschäftsführer Beran.

Bildvorschlag – möglicher Standort südlich Autobahn A3 bei Niederachdorf, aufgenommen von Autobahnbrücke Blickrichtung Osten
(Bildrechte: Dr. Christian Stierstorfer / LBV)

BU: Der Bereich zwischen Autobahn und Donau bei Niederachdorf ist intensiv landwirtschaftlich genutzt. Ein Umspannwerk wäre hier aus Naturschutzsicht konfliktarm.